

Ing. Wilhelm MOHAUPT

Generalsekretär der Europäischen Senioren-Union (ESU)

4. Kongress der Europäischen Senioren Union (ESU)

in Brüssel (B) am 17./18. Oktober 2001

B E R I C H T D E S G E N E R A L S E K R E T Ä R S :

Berichtszeitraum vom 22.3.1999 – 17.10.2001

Mitgliederstand: 21 Mitgliedsorganisationen aus 15 Ländern

Belgien, Deutschland, Finnland, Griechenland, Italien, Kroatien, Lettland, Luxemburg, Malta, Norwegen, Österreich, Schweden, Slowakei, Spanien und Ungarn.

Im Beobachterstatus: Eurofedop (Gewerkschaftsorganisation aus Belgien), Frankreich, Großbritannien, Südtirol (als Regionalvertretung - Italien) und EZA (Arbeitnehmerinteressensvertretung – Kontakt zu den Niederlanden).

Bekundetes Interesse an Mitgliedschaft: Slowenien, Polen, Litauen und Estland

Italien: Die Mitgliedsorganisation, *Partito Popolare Italiano*, PPI, die durch Frau Dr. Maria Luisa Cassanmagnago-Cerretti in der ESU vertreten wird, hat auf Kontaktaufnahmen der letzten Monate nicht reagiert. Genauso ist der Mitgliedsbeitrag der letzten beiden Jahre noch unbeglichen. Es muss daher die Mitgliedschaft erlöschen, wenn im nächsten Jahr nicht die entsprechenden Fehlbeträge einbezahlt werden.

Es wurde mit der Partei *Forza Italia*, welche EVP-Mitglied ist, Kontakt aufgenommen. Es wurde seitens Forza Italia reges Interesse an einer Mitgliedschaft bekundet. Die entsprechenden Unterlagen wurden ihnen übermittelt und es wird in der nächsten Zeit zur persönlichen Kontaktaufnahme mit Vertretern der Seniorenorganisation der Forza Italia kommen.

Das neue Mitglied aus Ungarn namens, ORSZÁGOS NYUGDÍJAS POLGÁRI EGYESÜLET, begrüßen wir herzlich.

Sitzungen des Exekutivkomitees:

- 10.** 22.10.1999 in Brüssel
- 11.** 17.+18.2.2000 in Straßburg und Luxemburg
- 12.** 08.06.2000 in Brüssel
- 13.** 27.09.2000 in Brüssel
- 14.** 08.02-2001 in Brüssel
- 15.** 15.-17.06.2001 in Riga

Präsidiumssitzungen:

- 5.** 11.+12.09.1999 in Brüssel
- 6.** 07.-09.09.2001 in St.Veit/Glan – Kärnten

Die Projekte und Veranstaltungen wurden bereits im Bericht des Herrn Präsidenten genannt. Ich möchte die Gelegenheit wahrnehmen, um auf die zahlreichen nationalen Veranstaltungen unserer Mitgliedsorganisationen hinzuweisen, bei welchen ihre Mitgliedschaft bei der ESU in den Vordergrund gestellt wurde. Über 60 Mio. Senioren in den EU-Ländern Europas brauchen die internationale Basis, um einen Ausgleich der Lebensmöglichkeiten im Alter zu schaffen. Renten und Pensionen sind zur Lebenserhaltung ein wichtiger Bestandteil. Nur Geld allein ist nicht alles. Die generationenübergreifende Einstellung muss europaweit dahingehend entwickelt werden, dass ein Leben in Menschenwürde im Kreise der Familie sowie im Kreise der größeren Gesellschaft genossen werden kann.

Leider gibt es keine Koordinationsstelle für eine effiziente Zusammenarbeit der NGO's, in welche gemeinsame Interessen von Projekten und deren Finanzierung vorbereitet und Doppelgleisigkeit vermieden werden.

Die vieldiskutierte Plattform für Altenarbeit als Vorfeldgremium der Kommission wurde zu einer eigenen Organisation – also eine neue NGO – umfunktioniert, in welcher derzeit die eigenen Interessen dieser Organisation verfolgt werden. Die Kommission muss vom EU-Parlament veranlasst werden,

dass alle internationalen Organisationen als Partner anzusehen sind, um das Gemeinsame vor Einzelinteressen zu stellen.

Zum Finanzbereich möchte ich mit einem Satz feststellen, dass sich die ESU durch die Mitgliedsbeiträge finanziert und einen Förderungszuschuss von der EVP erhält, für welchen wir uns herzlichst bedanken.

Als scheidender Generalsekretär möchte ich die Gelegenheit wahrnehmen, um allen, die im Rahmen der ESU seit der Gründung 1995 mitgewirkt und ihre Arbeitsleistung erbracht haben, den herzlichsten Dank aussprechen. Ein besonderer Dank gilt aber unserer Seniorenbeauftragten in der EVP-Fraktion im EU-Parlament, Frau Dr. Marilies Flemming. Sie hat sehr viel dazu beigetragen, dass wir unsere administrativen Aufgaben in Brüssel in ihren Büroräumen durchführen konnten. Sie hat vieles erledigt, oder durch Ihre Mitarbeiter erledigen lassen und ist auch finanziell eingesprungen, wenn Geldbeträge da oder dort gefehlt haben.

Es soll nicht unerwähnt bleiben, dass auch die Abwicklung der von der EVP geförderten Projekte in einer sehr harmonischen Art und Weise durchgeführt wurde und ich möchte mich besonders beim Generalsekretär, seinen Stellvertretern, sowie den Damen und Herren im Büro bedanken.

Dass wir von Österreich die Gründungsphase und die Abwicklung der ersten zwei Legislaturperioden durchführen konnten, ist dem Österreichischen Seniorenbund mit seinem Bundesobmann Stefan Knafl, Prof. Dipl.-Ing. Walter Paul, NR.Univ.Prof. Dr. Gerhart Bruckmann, sowie Frau Waltraud Dallinger, Herrn Reinhold Zeiss, Mag. Michael Schleifer und letztlich dem neuen Generalsekretär des Österreichischen Seniorenbundes, Heinz Becker, zu verdanken.

Für mich persönlich war es eine ehrenvolle Aufgabe, die Gründung und den Aufbau der ESU in der Funktion des Generalsekretärs mitzugestalten und werde, nachdem ich heuer das 65. Lebensjahr vollendet habe, mich aus dieser Funktion innerhalb der ESU sowie nach 20jährigen Tätigkeit als Generalsekretär des Österreichischen Seniorenbundes verabschieden.

Ich wünsche meinem Nachfolger viel Erfolg und werde, so es gewünscht wird, gerne weiterhin der ESU im Dienste der älteren Menschen Europas zur Verfügung stehen.